

Jahresbericht 2023

1. Seelsorgeteam

1.1. Arbeit im Team

Der Austausch im Team ist wichtig. Er ist unterstützend und stärkend und wichtig ist uns der Meinungs-austausch. Gemeinsam zu planen, organisieren und zu reflektieren setzt Synergien frei und ist sehr bereichernd, wenn zu einem Thema verschiedene Ansichten und Meinungen vorhanden sind. Es hilft uns, kreativ zu sein. Nicht immer finden wir eine gemeinsame Lösung auf Anhieb. So kann es dann hilfreich sein, ein Thema allenfalls einen Moment zu ruhen, und einen neuen Termin festzulegen, wann wir wieder darüber beraten. So haben wir bis dann Zeit, die Fragestellung zu überdenken und weitere Fakten zu sammeln. Es ist schön zu sehen, dass das in unserem Team gut funktioniert.

1.2. Offene Stelle Leitender Priester

Es gibt Anlässe, die mit manchen Aushilfen nicht ganz einfach zu planen sind. Das haben wir in der Vakanzzeit mehrmals feststellen müssen. Gerade wenn es bei speziellen Gottesdiensten um Absprachen geht, ist das schwierig, da Aushilfspriester nicht vor Ort sind.

Von September bis Ende November war Kaplan Konrad Mair in einer 50% Anstellung bei uns im Pastoralraum. Er wurde vom Team und den Gläubigen gut aufgenommen. Mit ihm war eine gute Zusammenarbeit möglich, gerade da, wo wir gemeinsam Gottesdienste vorbereitet und gefeiert haben.

Wir waren sehr glücklich, als feststand, dass Danam Yammani ab 1. Dezember 2023 neuer Leitender Priester im Pastoralraum wird. Wir durften ihn kennen-lernen und uns auf einen engagierten, offenen, feinfühlenden Priester freuen. Die Einsetzungsfeier wurde auf den 10. Dezember festgelegt. Vorfriede herrschte auf allen Seiten.

1.3. Offene Stellenprozent Jugendseelsorge

Dass 40 Stellenprozent nicht besetzt sind, nehmen wir besonders in der Ministrantenpastoral wahr. Zur Zeit ist niemand zuständig für die Koordination zwischen den Ministrantenscharen, für die Unterstützung der Ministrantenverantwortlichen, für den Informationsaustausch, die Mithilfe und die Organisation verschiedener Ministranten- und auch offenen Jugendanlässen, Präses bei der Jubla Neuendorf (Spirituelle Angebote wie Reisesegen, Animation Spirituelle im Lager, Vorbereitung Jubla-Gottesdienst mit Jubla-Schar).

2. Diakonie

Der Fachbereich Diakonie wurde im 2023 zu einem Schwerpunktthema und damit im Pastoralraum gestärkt.

2.1. Kurs 'Letzte Hilfe'

Bei der Jahresplanung für 2023 wurde im Pastoralraumrat der Wunsch nach diesem Kurs geäußert. Irgendwann kommen alle mit Menschen in Kontakt, die auf das Sterben und den Tod zugehen. Sei es als selber betroffene oder als Angehörige, Freunde oder Bekannte: dies macht oft hilflos. Fragen stellen sich: wie begegne ich Menschen, die eine schlimme Diagnose erhalten haben, die schwer krank sind oder im Sterben liegen? Was kann man für sie tun? Der Kurs Letzte Hilfe geht auf solche Fragen ein.

Erstmals wurde darum dieser Kurs am 17. Juni im Pastoralraum angeboten. 13 Personen aus den verschiedenen Pfarreien und auch von ausserhalb nahmen daran teil, also fast ausgebucht, max. 15 Personen hätten daran teilnehmen können.

2.2. Planung Trauerkaffee für 2024

Eine Idee vom Team und dem Pastoralraumrat war, ausgehend vom Kurs 'Letzte Hilfe' ein Trauercafé zu lancieren. Drei Personen vom Pfarreirat Egerkingen hatten am Kurs 'Letzte Hilfe' teilgenommen und erklärten sich in der Folge bereit, mit Fabian Frey das Trauercafé anzubieten. Gegen Ende Jahr wurde die konkrete Planung eingeleitet und vier Termine für das Jahr 2024 festgelegt. Sollte der Bedarf da sein, können weitere Termine dazu geplant werden.

2.3. Umfrage Diakonie

In Zusammenarbeit mit Eva Wegmüller von der Fachstelle Diakonie hatte Fabian Frey die Umfrage zur Diakonie vorbereitet. Vor den Herbstferien konnte sie gestartet werden. Via Homepage, Kirchenblatt und über die verschiedenen Gruppen und Gremien wurde Werbung dafür gemacht, sich an der Umfrage zu beteiligen. Bis Ende November hatten die Leute Zeit, den Fragebogen auszufüllen. 52 Fragebogen kamen ausgefüllt zurück von Personen aus allen fünf Pfarreien und aus allen aufgelisteten Generationengruppen.

Die Auswertung erfolgt im 2024. Sie soll Grundlage für ein Konzept Diakonie bilden.

3. Liturgie

3.1. Gottesdienste in der Vakanzzeit Leitender Priester

Dank Aushilfen vor allem von Pfr. Paul Rutz und vom 1. September bis 30. November durch die 50%-Anstellung von Kaplan Mair konnten die Messfeiern gewährleistet werden.

3.2. Stelle Leitender Priester ab 1. Dez. wieder besetzt

Mit Stellenantritt vom neuen Leitenden Priester Danam Yammani werden in der Regel, ausser in Ferienzeiten, wieder vier Gottesdienste an einem Wochenende, davon 2 Eucharistiefiern, angeboten.

3.3. Werktagsgottesdienste

An der Sitzung des Pastoralraumrates am 31. August wurde das Seelsorgeteam angefragt, wie man mit den Werktagsgottesdiensten am Dienstagabend in Härkingen weiterfahren wolle. Es hätte jeweils nur etwa 4-6 Besuchende. Wir beschliessen, die Werktagsmesse vorläufig wie gewohnt alle zwei Wochen zu feiern. Ab Dezember ist der neue Leitende Priester da. Vielleicht kommen dann wieder etwas mehr Besuchende. Wir werden die Situation beobachten und vor den Sommerferien neu darüber beraten, ob sich die Situation verändert hat. Ebenfalls wenig Besuchende hat die Werktagsmesse in Neuendorf am Donnerstagabend. Auch dort werden wir die Situation weiter beobachten. Die Werktagsmessen jeweils am Morgen in Egerkingen (Mittwoch) und Oberbuchsiten (Freitag, ausser Herz-Jesu-Freitag, dann am Abend) werden sehr gut besucht (meist 20-30 Personen) und auch in die Kommunionfeier am Mittwochmorgen in Neuendorf kommen meist 8-15 Personen. Nach den Feiern

in Oberbuchsiten und Neuendorf trifft man sich anschliessend jede Woche zum Kaffee, in Egerkingen einmal im Monat.

Beobachten konnten wir, dass, wenn am Herz-Jesu-Freitag in Oberbuchsiten am Abend Eucharistie gefeiert wird, am Samstag oder Sonntag dann deutlich weniger Personen in den Gottesdienst kommen. Da an den Wochenenden drei (während Vakanzzeit oder Ferien) oder vier Gottesdienste angeboten werden, Planen wir in der Regel nach dem Herz-Jesu-Freitag in Oberbuchsiten keinen Gottesdienst ein.

3.4. Spezielle Feiern

Auch im 2023 gab es verschiedene spezielle Feiern:

3.4.1. Pastoralraumgottesdienst anlässlich vom Patrozinium in Härkingen am 25. Juni.

Im Zusammenhang mit dem Pastoralraumthema 'Brücken bauen und begehen' hatten wir an der Sitzung des Pastoralraumrates im Januar beschlossen, das Patrozinium in Härkingen als Pastoralraumgottesdienst zu feiern mit einem vorausgehenden Sternmarsch aus allen Pfarreien.

Wir wählten als Symbol das Kreuz, denn in fast jeder Brücke ist die Kreuzform enthalten. Jeder Pfarreirat erhielt einen Teil eines Kreuzes, gestaltete dieses und brachte dazu seine Gedanken sowie eine Besinnung und eine Fürbitte in die Feier ein.

In Zukünftigen Pastoralraumgottesdiensten wird dann das Kreuz jeweils im Chorraum aufgestellt (Jubiläum Pastoralraum, Ehejubiläum, Einsetzung neuer leitender Priester, etc.).

Wir hatten Wetterglück: es war wunderschön, diesen Gottesdienst im Wald zu feiern und sehr bereichernd die Eingaben aus den verschiedenen Pfarreiräten. Anschliessend wurde das gemütliche Beisammensein bei Speis und Trank genossen.

3.4.2. 10 Jahre Pastoralraum Gäu: Festgottesdienst am 29. Oktober mit Bischofsvikar

Georges Schwickerath. Die Feier wurde von Fabian Frey und Beatrice Emmenegger zusammen mit einer Vorbereitungsgruppe aus dem Pastoralraumrat zum Thema 'Gemeinsam den Weg weitergehen' vorbereitet. Aus jedem Pfarreirat wurden Beiträge für die Feier verfasst und vorgetragen. Als Zeichen der Zusammengehörigkeit wurden wie bei der Errichtungsfeier 2013 zum Einzug die Osterkerzen aller fünf Pfarreien in die Kirche getragen. Anschliessend konnte bei einem Apéro die Gemeinschaft und reger Austausch

gepflegt werden. Wir durften für die Gestaltung der Feier sehr viele positive Echos entgegennehmen.

- 3.4.3. Ehejubiläum am Christkönigssonntag, 26. November: erfreulich war die Teilnahme von 40 angemeldeten Jubelpaaren, wieder ähnlich wie vor Corona.
- 3.4.4. Einsetzungsfeier für den neuen leitenden Priester, Danam Yammani, durch Edith Rey Kühntopf vom Bischofsvikariat St. Verena. Die Feier wurde vom Seelsorgeteam vorbereitet, Pfr. Danam stand der Feier vor und Edith Rey hielt die Einführung und Predigt und setzte Danam Yammani im Auftrag von Bischof Felix in sein Amt als Leitender Priester ein. Das Seelsorgeteam hielt die Begrüssung, Besinnung, Lesung und Fürbitten. Die Präsidien der fünf Pfarreiräte begrüßten Pfr. Danam mit einem symbolischen Geschenk. Beim anschliessenden Apéro konnte Pfr. Danam erste Kontakte knüpfen und alle die Gemeinschaft pflegen.
- 3.4.5. Taufjubiläum: Am 22. April nahmen elf Familien (z.T. mit zwei Täuflingen) die Einladung zum Taufjubiläum in Egerkingen an. Es werden jeweils die Familien der Täuflinge der fünf vorhergehenden Jahre eingeladen. Dieses Mal waren es die Tauffamilien von 2016-2022 (nochmals zwei Jahrgänge mehr, da in den Jahren 2020 und 2021 wegen Corona keine Feier stattfinden konnte).
- 3.4.6. Wallfahrt des Pastoralraumes nach Grafenried und Engelberg
Am 30. September besammelten sich 22 Wallfahrende aus dem Pastoralraum und von ausserhalb zur Fahrt nach Grafenried und Engelberg. Zuerst fuhren wir nach Grafenried, wo wir durch das Herrenhaus geführt wurden. Das früher der Sitz des Verwalters des Klosters, von wo aus er Handel betrieb und zugleich Ferienhaus für die Mönche und Patres vom Kloster. Anschliessend feierte P. Romuald Mattmann vom Kloster Engelberg in der Kapelle Grafenort mit uns Eucharistie und stellte uns anschliessend die Kapelle vor. Nach einem feinen Mittagessen in der Wirtschaft Grafenried fuhren wir nach Engelberg, wo wir von einem Mönch spannend und mit Witz durch die Klosterkirche, den Barocksaal und den Ausstellungsraum geführt wurden. Ein Teil der Wallfahrergruppe spazierte anschliessend auf dem Grottenweg ans 'End der Welt' und wieder zurück, die anderen verweilten im Dorf, wo am Tag der Alpabfahrt gerade ein Markt stattfand. Es war rundum ein abwechslungsreicher Tag.

3.4.7. Pilgerwanderung 23./24. September

Margrit und Pius Jäggi organisierten auch im 2023 eine zweitägige Pilgerwanderung. 17 Personen hatten daran teilgenommen. Es war eine gemischte Gruppe aus Härkingen, Fulenbach, Oberbuchsiten, Wolfwil und Balsthal.

Ob eine mehrtägige Pilgerwanderung zu Fuss oder eine eintägige Wallfahrt mit dem Car, beides sind Anlässe, welche die Gemeinschaft stärken: im gemeinsamen Unterwegssein, gemeinsam Gottesdienst feiern, zusammen essen, Zeit für Gespräche.

4. Familienpastoral

Familie zeigt sich in unserer Zeit sehr vielfältig, dessen müssen wir uns bewusst sein. In allen familiären Formen gibt es grosse Herausforderungen: wirtschaftlich und gesellschaftlich; Familien mit Migrationshintergrund; Familien mit grossen internen Schwierigkeiten und Problemen; auseinandergebrochene Familien; etc. Wir wollen Familien in all ihren Formen und Situationen verstärkt in den Blick nehmen. Darum haben wir an der Retraite beschlossen, den Fachbereich 'Familie' zu schaffen. Welche Ziele und allenfalls Konzepte wir haben, ist noch offen. Regina Bärtschi hat sich darüber schon öfters Gedanken gemacht und sich darum bereit erklärt, sich dem Bereich anzunehmen. Bis Anfang 2024 wird sie sich erste Gedanken machen und auch das Team wird an einer Sitzung anfangs Jahr ein Brainstorming machen und davon ausgehend die nächsten Schritte planen.

5. Zukunft Kirche und Pastoralraum

Die Frage, wohin sich die Katholische Kirche und auch unser Pastoralraum hin entwickeln soll und kann, beschäftigt uns immer wieder. Viele Bücher, Artikel und Berichte von Journalisten und Theologinnen und Theologen in den verschiedenen Medien sind zu diesem Thema verfügbar.

Während die einen am liebsten die ganze Struktur auf den Kopf stellen wollen, möchten andere alles so belassen wie es ist.

Unsere Frage im Pastoralraum soll sein: wie können wir den Menschen heute den Glauben lebendig und glaubwürdig nahebringen?

Berichte und Kommentare in den Medien zeigen, manche oft richtig gehend gehässig, dass Religion, Glaube und Kirche heute oft einen schweren Stand haben. Viele Kirchenaustritte sind ebenfalls ein Ausdruck davon.

Die Veröffentlichung des Zwischenberichtes zur Aufarbeitung der Missbrauchsfälle hat uns im Seelsorgeteam sehr betroffen gemacht. Mitarbeitende erzählten, dass

sie zum Teil im privaten Umfeld gefragt wurden, wie sie es verantworten könnten, in einer solchen Kirche zu arbeiten. Solche in-Frage-Stellungen sind sehr schmerzlich.

Dass die Missbrauchsfälle aufgeklärt werden müssen, steht für uns ausser Frage. Das Bewusstsein des Themas Nähe und Distanz muss weiter und immer wieder neu gestärkt werden.

Die Massnahmen, die das Bistum für uns Seelsorgende mit einer *missio canonica* gesetzt hat, sind ein wichtiger Schritt dazu. So müssen wir alle paar Jahre einen Strafregister und einen Sonderstrafregisterauszug ans Bistum einreichen und Kurse besuchen.

Das Bistum ruft alle Pastoralräume dazu auf, das Thema aufzugreifen und Präventionsmassnahmen einzuführen. Im Pastoralraum werden wir uns darum dieser Frage stellen, welche Massnahmen für die weiteren Angestellten und ev. auch ehrenamtlich Tätigen getroffen werden müssen.

Kurz nach der Veröffentlichung hatten in den fünf Pfarreien die Kirchenaustritte sehr stark zugenommen.

Das führt uns zur Frage, wie es mittel- und langfristig in den Pfarreien, Kirchgemeinden und im Pastoralraum weitergehen soll. Die durch die Kirchenaustritte schwächer werdende Finanzlage wird je länger je stärker zum Thema. Einfach Stellen zu streichen oder freiwerdende Stellen nicht mehr zu besetzen, kann jedoch nicht die Lösung sein, denn dies hat allfällige Folgen nicht im Blick.

Wir vom Seelsorgeteam sehen es als unsere Aufgabe, zu definieren, auf was wir nicht verzichten können, welche Aufgaben in welchem Umfang dringend weitergeführt werden müssen. Es gilt aber auch weiter zu überlegen, wo wir Ressourcen besser nützen können, wo wir allenfalls auch Leerläufe streichen können.

Auf diesen Grundlagen kann weiter definiert werden, welcher Berufsstand welche Aufgaben übernehmen kann und die Stellenbeschriebe angepasst werden. Wichtig ist, dass Vorstand Zweckverband und Seelsorgeteam in diesem Bereich eng und gut zusammenarbeiten, damit für alle Seiten gute Lösungen gefunden werden.

Dies sollte meiner Meinung nach eine vorausschauende Aufgabe im 2024 sein, damit wir, wenn es konkret und dringend wird, bereit sind.

An der *Retraite* 2022 haben wir vom Seelsorgeteam ein Bild gemalt, wie wir uns den Pastoralraum in fünf bis zehn Jahren vorstellen. Zusammen mit dem Pastoral-konzept und den Schwerpunkten des Bistums bildet es eine gute Grundlage für

unsere Überlegungen.

6. Neues Pastoralraumthema

An der Pfarreiratstagung im November haben wir ein neues Thema gewählt. Es stand nicht einfach so im Raum, sondern ist das Ergebnis eines Prozesses an der Tagung.

Zuerst sammelten wir unsere Ideen. Da kamen Stichworte wie: Ketten sprengen, zusammen wirken, Knoten lösen, zusammen Feuer entfachen, verbunden in Vielfalt, zäme wachse, Netze knüpfen, entstauben, zusammen in die Zukunft pilgern, und weitere.

Nach einer kurzen Diskussion haben wir dann jene Stichworte miteinander verbunden, die zusammengehören oder -passen, dann konnten alle Teilnehmenden Punkte verteilen.

Von denen mit den meisten Punkten entschieden wir in weiteren Runden, was wir behalten oder streichen wollen. So gingen wir vor, bis wir beim neuen Thema waren: entknoten - netzwerken – zusammen wachsen.

Wir werden dem Thema in den nächsten beiden Jahren in Gottesdiensten und bei Anlässen immer wieder begegnen – nicht immer alle drei Begriffe gleichzeitig, sie können auch einmal einzeln stehen.

7. Abschliessende Gedanken

Ende Oktober hatten wir das 10-jährige Jubiläum vom Pastoralraum gefeiert. Trotzdem ist der Pastoralraum nie etwas ‚fertiges und abgeschlossenes‘. Ein lebendiger Pastoralraum sein heisst nicht, stets Anlässe und Aktionen zu planen, damit ‚etwas läuft‘, sondern wir sind gefordert zu eruieren: was sind die Fragen und Bedürfnisse der Christinnen und Christen im Pastoralraum. Dazu gehört auch, stets zu evaluieren, was läuft gut, wo müssen wir ergänzen, korrigieren oder gar neue Wege gehen.

Wir vom Seelsorgeteam stehen zum Glück nicht alleine, sondern dürfen auf das Mitdenken und Mitwirken des Pastoralraumrates und der Pfarreiräte zählen. Sie Sollen Sprachrohr und Bindeglied zu den Gläubigen im Pastoralraum sein.

Wenn wir mit den Pfarreiräten und auch mit anderen Leuten im Pastoralraum sprechen, zeigt sich, dass es sehr viele Vorstellungen gibt, was Kirche, was kirchliches Leben, was eine Pfarrei und was ein Pastoralraum sein sollen. Das ist für das Seelsorgeteam dann manchmal eine grosse Herausforderung, die richtigen Strategien zu wählen.

Im kirchlichen Alltag zeigt sich, dass viele Gläubige den Pastoralraum als Chance sehen, dass sie jene Angebote wählen, die sie gerade ansprechen und darum in allen Pfarreien anzutreffen sind. Bei anderen habe ich den Eindruck, man sieht sie

nur in ihrer Wohnpfarrei. Für uns im Team stellt sich immer wieder die Frage, was bieten wir in allen Pfarreien an, wo wechseln wir ab, was macht gar immer am selben Ort Sinn. Es gibt Bereiche, wo wir noch mehr zusammenwachsen/vernetzen sollten, z.B. um in grösseren Gemeinschaften Gottesdienste feiern zu können, aber auch im Blick auf die schwieriger werdende Finanzlage.

Diese Gedanken zeigen, dass wir nicht auf den Lorbeeren vom 10-jährigen Jubiläum stehen bleiben können. Es soll weitergehen und dazu werden wir alle gefordert. Das empfinde ich als gut und schön. Es freut mich und das ganze Seelsorgeteam auch immer wieder, wenn wir konstruktive Anmerkungen und Kritiken erhalten, die uns bei den nächsten Schritten weiterhelfen und natürlich die positiven Echos, die uns zeigen, dass wir die Leute mit unserer Arbeit/mit unserem Dienst ansprechen konnten.

Neuendorf, 12. April 2024/Beatrice Emmenegger

Statistik 2023

	Oberbuchsiten	Egerkingen	Neuendorf	Fulenbach	Härkingen	Total
Taufen	6	14	12	12	10	54
1.Kommunion	6	15	6	11	5	43
Firmung	8	8	14	7	3	40
Hochzeiten	0	1	0	0	2	3
Austritte	45	53	46	26	41	211
Wieder- Eintritte	0	0	1	0	0	1
Kirchliche Begräbnisse	9	15	12	12	5	53